

Neubau der Multifunktionsanlage Wienburgstraße in Münster

Es wird ein langgestreckter Baukörper vorgeschlagen, der alle Funktionen „unter einem Dach“ vereint. Dadurch sind Synergieeffekte zwischen den unterschiedlichen Nutzern möglich und die Erschließung (Barrierefreiheit) kann optimiert werden. Alle Gebäudeteile sind intern miteinander verbunden. Jede Funktion hat einen eigenen Eingang und dadurch eine eigene Adresse.

Im Bereich der Eingänge und Erschließungen gibt es jeweils einen leichten Gebäudeversatz. Dadurch wird der lange Baukörper gegliedert, die Eingänge sind klar ablesbar und durch das Hervortreten aus der Fassade von Weitem zu erkennen. Die Kita -mit ihrer hoch frequentierten Nutzung- wird vor Kopf angeordnet, dadurch ist die schnelle Erreichbarkeit von der Wienburgstraße und vom Parkplatz aus gegeben. Das Vereinsgebäude vom Grün-Weiß-Marathon wird direkt hinter der Kita angeordnet und ist - wie die Kita- über zwei Ebenen organisiert. Das kommunale Funktionsgebäude schließt sich ebenerdig an und wird über einen weiteren Zugang erschlossen. Die Treppenanlage mit Aufzug zwischen dem Vereinsgebäude und dem städtischen Funktionsgebäude erschließt sowohl die 2. Etage des Vereinsgebäudes als auch den Schachclub-Münster, der im 1. OG über dem städtischen Funktionsgebäude angeordnet ist.

Der Baukörper wird an der nördlichen Grundstücksgrenze verortet und wird parallel zu den Sportflächen ausgerichtet. Dadurch erhält man eine möglichst große Außenspielfläche für die Kita auf der Südseite des Gebäudes. Die Gruppenräume und Gruppennebenräume der Kita sind ebenfalls nach Süden ausgerichtet. Schlafräume und Nebenräume sind nach Norden orientiert. In dem Vereinsgebäude Grün-Weiß-Marathon sind die Gymnastikräume nach Norden zu den Außensportflächen ausgerichtet um eine Sichtbeziehung zwischen den Sportlern zu ermöglichen und um eine direkte Sonneneinstrahlung zu verhindern. Der Turnier- und Wettkampfsaal des Schachclubs ist wiederum nach Süden orientiert und hat eine vorgelagerte Loggia im Obergeschoss.

Das Fassadenkonzept sieht vor, dass alle Aufenthaltsräume große Fensterflächen zur Belüftung und Belichtung erhalten. Die Umkleiden, WC-Anlagen und Abstellräume liegen möglichst an den Außenfassaden, haben aber nur kleine Fensterflächen und müssen durch mechan. Lüftungssysteme unterstützt werden.

Wir schlagen für das Gebäude aus ökologischen und gestalterischen Gründen eine Holzkonstruktion mit einer sichtbaren Holzfassade vor. Das Gebäude soll in Holzrahmenbauweise errichtet werden und bekommt eine vertikale Lattung aus Weiß-Tanne.

Das Flachdach soll als extensives Gründach ausgeführt werden.

Nachhaltigkeit:

Verwendung von Holz als „nachwachsender Baustoff“

Die Gebäudekonzeption ist so entwickelt, dass die Hauptaufenthaltsräume nach Süden orientiert sind und dadurch eine passive Nutzung der Sonnenenergie gegeben ist. Durch die optimierte Tageslichtnutzung können die Beleuchtungskosten reduziert werden.

Auf den nach Süden orientierten Flachdächern sind Photovoltaikflächen zur Stromversorgung und Solarthermie für die Wärmeversorgung möglich.

Das Flachdach soll als extensives Gründach ausgeführt werden.

Wirtschaftlichkeit:

Folgende Ansätze werden berücksichtigt, um ein wirtschaftliches Gebäude zu erhalten:

- Das Gebäude hat eine einfache und klare Grundrissstruktur und damit auch eine einfache Tragstruktur.
- Durch die klare Grundrissorganisation werden die notwendigen Verkehrsflächen reduziert.
- Die Materialvielfalt beschränkt sich auf wenige langlebige und wartungsarme Materialien.
- Die konstruktiven Details werden auf das Wesentliche reduziert und werden standardisiert.